

Pressemappe: Isa Genzken

Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983
Isa Genzken. Hier und Jetzt
8.5. – 5.9.2021
K21

Pressekonferenz und Vorbesichtigung:
Mittwoch, 26.5.2021, 12 Uhr, K21

Es sprechen:

- Prof. Dr. Susanne Gaensheimer,
Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Vera Pues, Stiftung Kunst, Kultur und Soziales
der Sparda-Bank West

K21

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Begleitprogramm, Eröffnung	6
Ausstellungsvorschau	7

Text- und Bildmaterial zum Download:

Ausstellungsansichten:
<https://www.kunstsammlung.de/de/press/>

#K21Genzken
#IsaGenzken
#K20K21fromhome
#K21

K20

Medien-Mitteilung

6. Mai 2021

Seite 2/8

K21

Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983**Isa Genzken. Hier und Jetzt****8.5. – 5.9.2021 (Änderungen vorbehalten)****K21**

Mit gleich zwei Ausstellungen von Isa Genzken (*1948) bietet die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen einen besonderen Blick auf das Schaffen einer der international bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Das Augenmerk gilt zwei Werkphasen aus ihrer fünf Jahrzehnte umfassenden Karriere. Im Untergeschoss des K21 wird auf ihr visionäres Frühwerk fokussiert – eine Zeit, die bisher in keiner anderen Ausstellung in diesem Umfang gewürdigt wurde. Parallel sind in der Bel Etage des K21 aktuelle Werke aus der letzten Dekade zu sehen. Diese spannungsvolle Zusammenstellung macht Entwicklungen innerhalb des Œuvres sowie Isa Genzkens Haltung zur Welt sichtbar. Sie zeugt von ihrem Vermögen, sich künstlerisch immer wieder neu zu erfinden, neue Materialien und Techniken anzueignen und auf die Umstände ihrer Zeit präzise zu reagieren.

„Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983“ im Untergeschoss des K21

Die Ausstellung „Werke von 1973 bis 1983“ ist eine adaptierte Fassung der gleichnamigen Schau, die vergangenen Herbst im Kunstmuseum Basel zu sehen war. In Düsseldorf wird nun ein besonderer Bezug zum Ort und der Biografie Genzkens hergestellt, denn hier studierte die Künstlerin von 1973 bis 1977 und lebte anschließend bis 1979. Die Ausstellung beginnt daher mit Werken aus der Studienzeit und schlägt dann den Bogen bis ins Jahr 1983, ab dem sich Genzken zunehmend dem nächsten Thema zuwandte. Gezeigt werden Skulpturen, Computerdrucke, vierteilige Zeichnungsserien, Fotografie und Film.

Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Ellipsoide und Hyperbolos, längliche Holzskulpturen, denen aufwendige Computerberechnungen zugrunde liegen. Ihre aerodynamische Form deutet auf eine industrielle Herstellung hin, tatsächlich aber handelt es sich um handwerklich gefertigte Unikate, die aus der Auseinandersetzung Isa Genzkens mit der historischen Avantgarde und insbesondere dem amerikanischen Minimalismus hervorgehen. Anders als in der Minimal-Kunst verbergen sich hinter der reduzierten Ästhetik bei ihr subtile Assoziationen und Bezüge zur eigenen Biografie, etwa indem sie ihren Skulpturen Namen von Personen, Orten und Gegenständen gibt.

Die frühen Werke zeigen, mit welchem Selbstbewusstsein und welcher Kompromisslosigkeit Isa Genzken künstlerisch aufgetreten ist und ihre Position in der Bildhauerei eingenommen hat, einem Umfeld, das in den 70er Jahren hauptsächlich von Männern dominiert war.

Neben den Skulpturen liegt ein weiterer Fokus der Ausstellung auf den teils sehr großformatigen, bis zu acht Meter langen Computergrafiken. Sie entstanden ab

1975 parallel zu den Ellipsoiden und Hyperbolos und sind auf Endlospapier ausgedruckt, inklusive der damals typischen Führungslochränder. In ihnen zeigt sich, wie Genzken auf innovative Weise mit algorithmischen Figuren und den technischen Möglichkeiten ihrer Zeit spielt. Auch hier mischt die Künstlerin konzeptuelle Ansätze mit persönlichen Themen. Werke, die zunächst abstrakt erscheinen, werden auf den zweiten Blick als Spuren der eigenen Existenz erkennbar und erzählen von Beziehungen und Begehren.

„Isa Genzken. Hier und Jetzt“ in der Bel Etage des K21

Parallel zur Präsentation im Untergeschoss des K21 werden in der Bel Etage aktuelle Arbeiten der in Berlin lebenden Künstlerin gezeigt. Anhand von Installationen, Skulpturen und Wandarbeiten wird in der Ausstellung „Isa Genzken. Hier und Jetzt“ eine Diagnose des Zustandes der Gegenwart unternommen. In ihren Werken wirft Isa Genzken einen schonungslosen Blick auf die Gesellschaft des späten Kapitalismus. Damit legt sie die Krisen, Ängste und Tabus offen, die diesen kennzeichnen.

Ihre Installation Gibt es genug Medikamente verweist etwa darauf, wie Gesellschaften um den Umgang mit Krankheiten ringen. In der Installation Poverty beschäftigt sie sich wiederum mit den Themen Armut und Obdachlosigkeit. Gezeigt wird außerdem eine Auswahl von Arbeiten aus der Serie der Geldbilder. Sie besteht aus einer Gruppe von Leinwänden, auf die Geldscheine und Münzen unterschiedlicher Währungen angebracht sind, und die damit im übertragenen Sinne auf Währungen verweisen, die die Welt prägen.

Eine weitere Werkgruppe in der Ausstellung bilden die Schauspieler. Diese Skulpturen aus Schaufensterpuppen, die die Künstlerin bekleidet, besprüht und mit Alltagsgegenständen ausgestattet hat, stehen einzeln oder in spannungsvollen Gruppen. Auch hier werden Bezüge zur eigenen Biografie deutlich – manche der Puppen tragen Genzkens eigene Kleidungsstücke. Wichtig ist auch der Aspekt der Interaktion, insofern die Besucherinnen und Besucher um die Skulpturengruppen herumgehen oder zwischen den einzelnen Puppen hindurch gehen können, und so zum Teil der entwickelten Szenarien werden. Anders als bei den Ellipsoiden und Hyperbolos erschaffen die Schauspieler untereinander starke Narrative. Gleichzeitig jedoch verweist ihr Material ebenso wie bei den frühen Skulpturen wieder auf industrielle gefertigte Produktion und insbesondere die schnell vergänglichen Konsumgüter der Massenkultur.

Wie bei den Ellipsoiden, Hyperbolos spielt auch bei den Schauspielern das filmische Denken eine Rolle, das Isa Genzken von ihren frühen Anfängen begleitet. Der modellhafte Charakter der Gruppen der Schauspieler erinnert an Filmsets oder Szenarien aus Städten und die Bewegung des Betrachters ist ein elementarer Bestandteil der Arbeit.

*Kurator*innen: Susanne Gaensheimer und Agnieszka Skolimoska (Isa Genzken. Hier und Jetzt), Søren Grammel (Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983)*

Kurzbiografie

Isa Genzken (* 1948, Bad Oldesloe) gehört zu den einflussreichsten Künstlerinnen und Bildhauerinnen ihrer Generation. Sie studierte zunächst an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg bei Almir Mavignier, bevor sie an die Hochschule der Künste in Berlin wechselte. Von 1973 bis 1977 studierte sie an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Gerhard Richter. Parallel belegte sie zwischen 1973 und 1975 Kurse in Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Köln. Anschließend lebte sie zeitweise in New York. Isa Genzken hat in den renommiertesten Häusern weltweit ausgestellt, u.a. der Renaissance Society an der University of Chicago (1992-1993), im Museum Abteiberg, Mönchengladbach (2002-2003), oder der Kunsthalle Wien (2014).

2013 präsentierte das Museum of Modern Art, New York, in Zusammenarbeit mit dem Museum of Contemporary Art Chicago und dem Dallas Museum of Art eine Retrospektive der Künstlerin.

Isa Genzken hat vielfach an internationalen Biennalen und Gruppenausstellungen teilgenommen, etwa an den documenten 7, 9 und 11 in Kassel (1982, 1992 und 2002), den Skulptur Projekten Münster (1987, 1997 und 2007) und der Biennale in Venedig (1982, 1993, 2003, 2007 und 2015).

Die Künstlerin erhielt verschiedene Preise und Auszeichnungen, u.a. das Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium (1978-1980), den Kunstpreis Berlin (1980), den Wolfgang-Hahn-Preis der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig, Köln (2002), den Internationalen Kunstpreis der Kulturstiftung der SSK München (2004), den Goslarer Kaiserring (2017) sowie den Nasher Prize for Sculpture (2019). Isa Genzken lebt und arbeitet in Berlin.

Publikationen

Zur Ausstellung „Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983“ ist ein umfangreicher Ausstellungskatalog erschienen. Herausgegeben von Søren Grammel, Kunstmuseum Basel; Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

Mit Texten von Simon Baier, Søren Grammel, Jutta Koether, Griselda Pollock.

Zweisprachig erschienen: Deutsch und Englisch

Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln.

240 Seiten / Preis im Museum: 36 Euro

Zu beiden Ausstellungen erscheint jeweils ein **umfangreiches Begleitheft** in gedruckter Form (kostenlos mit Eintrittsticket); digital als Download erhältlich im Pressebereich der Website: <https://www.kunstsammlung.de/de/press/>

K20

Medien-Mitteilung

6. Mai 2021

Seite 6/8

Zur Ausstellung erscheint ein **K+ Digital Guide**, der Einblicke in beide Ausstellungen und ausführliche Informationen zur Künstlerin und ihrer Arbeitsweise bietet. In diesem Zusammenhang gibt es auch sechs Videostatements von Weggefährt*innen und Personen, die das Werk von Isa Genzken schon lange verfolgen, u.a. von Daniel Buchholz, Susanne Gaensheimer, Ralph Krotz, Nicolaus Schafhausen, Raf Simons und Josef Strau:

<https://www.kunstsammlung.de/de/digital/kplus>

Partner und Sponsoren

Die Ausstellung „Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983“ wurde konzipiert vom Kunstmuseum Basel in Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein Westfalen, Düsseldorf.

Die Ausstellung „Isa Genzken. Hier und Jetzt“ wird gefördert durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda Bank West.

Sammlung Deutsche Bank (als Leihgeber)

Medienpartner: Frankfurter Allgemeine Zeitung

K21

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Eröffnungstag

8.6. (Änderungen vorbehalten)

K21

Aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen wird die Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt eröffnet. Aktuelle Änderungen dazu werden auf der Website und auf den Social Media-Kanälen der Kunstsammlung bekanntgegeben.

Rahmenprogramm zu den Ausstellungen

KPMG-Kunstabende

7.7., 20 Uhr

Vortrag von Benjamin H.D. Buchloh, Professor für Kunstgeschichte, Harvard University

1.9., 20 Uhr

Ausstellungsgespräch mit Susanne Gaensheimer (Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen),

Daniel Buchholz (Galerie Buchholz) und Søren Grammel (Kurator „Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983“, Kunstmuseum Basel)

Moderation: Catrin Lorch (Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin, Süddeutsche Zeitung)

K21

Eintritt frei im Rahmen des KPMG-Kunstabends; begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich

Linklaters-Thementag für die ganze Familie: Materialien für die Kunst der Zukunft

5.9., 11 – 17 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Workshops und Führungen, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Workshops für Erwachsene

Isa Genzken und die Kunstakademie Düsseldorf

23.7., 14.45 – 17.45 Uhr

24.7., 11.15 – 14.15 Uhr

Entgelt: 30,00 Euro; Anmeldung erforderlich; Leitung: Markus Kottmann

Künstlerinnen in der Kunstsammlung NRW: Isa Genzken und andere

13.8., 14.45 – 17.45 Uhr

14.8., 11.15 – 14.15 Uhr

Entgelt: 30,00 Euro; Anmeldung erforderlich; Leitung: Susanne Ristow

Wenn das Infektionsgeschehen keine Präsenzveranstaltungen erlaubt, werden die Veranstaltungen digital durchgeführt oder verschoben.

Ausstellungsvorschau

Georges Braque
Erfinder des Kubismus
25.9.2021 — 23.1.2022
K20

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen würdigt den in Deutschland bislang zu wenig beachteten Georges Braque als bahnbrechenden Künstler der französischen Avantgarde. Die Ausstellung konzentriert sich auf die wichtigsten Jahre seines Schaffens, auf das besonders spannende und ereignisreiche Frühwerk zwischen 1906 und 1914.

Vor dem Ersten Weltkrieg prägt der junge Georges Braque (1882–1963) mit seinem Freund Pablo Picasso acht Jahre lang die vielleicht revolutionärste Etappe in der Geschichte der modernen Malerei: den Kubismus. Landschaften und Stilleben sind seine Spezialmotive. Die Ausstellung zeigt, wie Braque in rasanter Abfolge und auf höchstem Niveau die stilistischen Mittel weiterentwickelt oder neu erfindet. Fauvismus, Vorkubismus, Analytischer Kubismus, Papier Collés und Synthetischer Kubismus folgen in einzigartiger Verdichtung aufeinander. Tempo und Intensität der Stilwechsel verblüffen bis heute. Unsere Ausstellung zeigt am Werk Braques den beispielhaften Weg der modernen Kunst von der gegenständlichen zur abstrahierten Wirklichkeitswiedergabe. Rund 60 Meisterwerke aus internationalen Museen, Privatsammlungen und den Beständen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen werden zusammengetragen und in einer maßgeschneiderten Architektur im K20 präsentiert.

K21

Die Ausstellung wird gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung.

Pressekonferenz: 23.9.2021, 11Uhr im K20
Eröffnungstag: Samstag, 25.9.2021, 11 – 20 Uhr im K20